Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 6

Artikel: Wasdrauswurde
Autor: Kaiser, Lothar
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600689

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

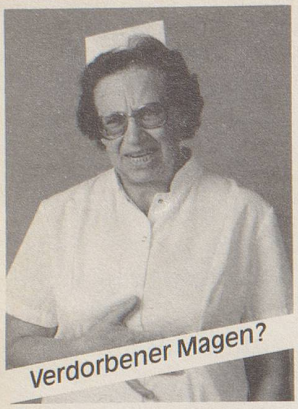
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

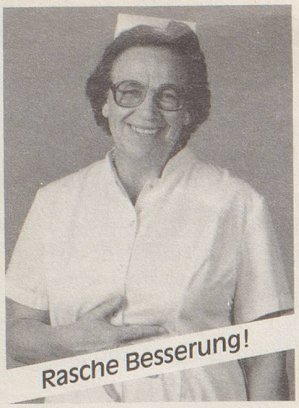
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZB 8513





Zellerbalsam ist Balsam für Magen und Darm

Bei verdorbenem Magen, Völlegefühl nach dem Essen, Darmbeschwerden, bringt Zellerbalsam mit seinen elf Heilkräutern rasche Besserung. Zellerbalsam gibt es in Flaschen ab Fr. 4.90 und in Tablettenform in Apotheken und Drogerien.

MAX ZELLER SÖHNE AG, ROMANSHORN

Zeller nutzt die Heilkraft der Kräuter

«Carpe diem»

(nütze den Tag!), sagte der des Lateinischen und auch sonst mächtige Rektor einer höheren Schule des Kantons Solothurn und tat einen mutigen Griff in die Spesenkasse. Dabei tröstete er sich mit dem Spruch «non olet» (es stinkt nicht – das Geld nämlich, Zitat von Kaiser Vespasian, der die öffentlichen WCs erfand, in Frankreich deshalb «vespasiennes» genannt). Der besagte Rektor liess es auf ein Wunder ankommen – er beschloss, bei diesem Griff keinen Finger zu krümmen und auf das Zitat «semper aliquid haeret» (es bleibt immer etwas hängen) zu vertrauen. Und siehe, neunhundert Franken blieben wirklich an seinen Fingern hängen – fürwahr ein Mirakel. Zum tiefen Bedauern der amtierenden Regierung wurde jedoch das Wunder publik, worauf die Regierung zu dem lateinischen Spruch Zuflucht nahm, der da heisst «quod licet Iovi non licet bovi» – zu deutsch etwa «die Kleinen hängt man ...». Aber damit fand sie beim Volk nur wenig Zustimmung. Daraufhin wollte sich die Exekutive auf einen von Adolf Hitler erfundenen Spruch stützen: (leicht ins Provinzielle verwandelt): «Recht ist, was den Solothurnern nützt.» – Aber nun platzte dem Staatsanwalt der Kragen, er erhob Anklage und brachte damit einen Ausspruch von Anatole France zur vollen Geltung: «Das Gesetz in seiner bewundernswerten Gerechtigkeit verbietet es Armen wie Reichen gleichermassen, unter Brücken zu schlafen und Brot zu stehlen.» Nun kam einmal ein Reicher, der Brot gestohlen hatte, vor Gericht. Das hinwiederum missfällt einem ehemaligen Schüler des Rektors, und er beklagt in einem grotesken Leserbrief an eine uralte Tageszeitung, der arme Mann sei «Opfer eines politisch-autoritären Fanatismus» geworden, ja, er bezichtigt den Staatsanwalt, sich so für die kommenden Wahlen profilieren zu wollen. Dass dieser mit seinem Vorgehen Unbestechlichkeit und Gerechtigkeitssinn beweist, geht dem Opportunisten aus Münchenbuchweh nicht in sein Hirn.

Puck

Gefängnisdirektor: «Ihr Name und die der Eltern?» Sträfling: «634, 856 und 973.»

FELIX BAUM

WORTWECHSEL

Gründung: Aus Gras hergestellter Dünger

Wasdrauswurde

Aus dem geneigten Leser ein zurücklehnender Fernseher ...
Aus dem Bettag ein Bahntag ...
Aus dem Kindermangel ein Lehrerüberfluss ...
Aus dem Lebensunterhalt eine Lebensunterhaltung ...
Aus dem Hut in der Hand ein Scheck in der Hand ...
Aus der fleissigen Putzfrau eine fleissig geputzte Frau ...
Aus dem Bedarf Bedürfnisse ...
Aus dem Fortschritt Fordschritte ...
Aus dem Egoismus Ich-Stärke ...

Lothar Kaiser

Für die gute Laune

Jiří Slíva
Concerto humoroso
Ein musikalischer Bilderbogen
88 Seiten, Fr. 12.80

Die «Solothurner Zeitung» schreibt: «Das Bewundernswerteste an den Cartoonisten ist wohl, dass sie mit an sich ernsten Dingen Scherze treiben können. Jiří Slíva aus der Tschechoslowakei gehört auch zu denen. Der Nebelspalter-Verlag hat eine Sammlung dieses Cartoonisten mit dem Titel ‹Concerto humoroso›. Slíva gelingt es, seinen unwirklich dargestellten Situationen einen wirklichen Sinn zu verleihen. Da sind zum Beispiel musizierende Konservenbüchsen, die mit ‹Konservatorium› betitelt sind. Oder das Trio Titanic, dessen Mitglieder sinnigerweise Rettungsringe tragen. Oder Napoleons Hut, der sich bei näherer Betrachtung als spielbereiter Konzertflügel entpuppt. – Je länger man die Cartoons betrachtet, je raffinierter erscheinen sie, denn Unwirkliches und Wirkliches sind auf äusserst witzige Art miteinander verbunden.»

Illustrationsprobe

«Beim Anschauen der witzig-verschmitzten Zeichnungen durchschaut man, dass der Musikbetrieb heute mehr Betrieb ist als Musik, ein Werben um die Gunst des (zahlenden) Publikums.»
Aus dem Vorwort von Cedric Dumont

Lassen Sie sich dieses erheiternde Nebelspalter-Buch von Ihrem Buchhändler zeigen!